

Über Rampen zum Tunnel und zum Zug



Vereinsvorsitzender Peter Spohr, Martin Müller-Schonert, Annette Ryß, Svenja Drölle und Peter Mager (v.l.) vom Bürgerverein Wesselbach stellen ihre Pläne für den barrierefreien Zugang zum Bahnhof vor. (WR-Bild: Reitmajer)

Hohenlimburg. "Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, um einen barrierefreien Zugang zum Bahnsteig zu bekommen. Es kann und darf nicht sein, dass hier für 18 Millionen Euro eine klotzige Brücke über die Gleise gebaut und zusätzlich ein Tunnel mit Fahrstühlen versehen wird, ohne dass der angrenzende Bahnhof mit Kinderwagen oder Rollstuhl zu erreichen ist."

Deutliche Worte fand Peter Mager vom Bürgerverein Wesselbach bei der Vorstellung eines Alternativkonzepts. "Gleichzeitig mit unserer Präsentation wurden der Regierungspräsident, die Ratsfraktionen, die Landtags- und Bundestagsabgeordneten sowie die Behindertenbeauftragten von Land und Bund darüber informiert, was hier in Hohenlimburg schief läuft." Dass der Bürgerverein Wesselbach nicht aus dem hohlen Bauch heraus argumentiere, unterstrich der Vorsitzende Peter Spohr. "Wir haben seit etwa zehn Jahren eine Arbeitsgruppe Brückenbau, die die Planungen verfolgt hat. Jetzt wird es aber zum Wohl der Bürger dringend Zeit, dass wir uns zu Wort melden. Weitere Detailplanungen werden folgen."

Quelle: Westfälische Rundschau